

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 5 (1883)
Heft: 3

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 3 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Besorgter Vater in **S.** Unseres Wissens ist die Art von „Schuldete“ für Kinder nicht eingeführt; es macht uns dieselbe aber in besonderer Weise den Eindruck des Praktischen, so daß wir im allgemeinen Interesse in nächster Nummer gerne auf Ihre Idee eingehen können. Bitten Dank!

Fr. L. A. B. in **B.** Wenn die Schlaflosigkeit der kleinen nicht eine Folge von unpassender Nahrung ist, also von Verdauungsfürbungen von schwerer, dumpfer Luft im Zimmer oder von dergleichen äußeren Veranlassungen, so verachten Sie es zuerst mit einer leichten Einpackung. Eine große Windel wird so zusammengelegt, daß sie in ihrer Breite über den Unterleib des Kindes hinaus und bis unter die Arme reicht. Dieses Tuch taucht man in's kalte Wasser, drückt es gut aus und klägt es um den Leib des Kindes. Das nasse Tuch wird mit einem wollenen, etwas breiteren umhüllt, so daß das nasse Tuch mit der äußeren Luft in keine direkte Berührung kommt; dem beruhigenden Einfluß des Wassers widerstehen solche Störungen selten auf die Dauer. — Uebrigens schlafen nicht alle kleinen Kinder gleich viel, doch soll bei weniger Schlaf der selbe dann tief und sehr ruhig und durch unbedeutendes, alltäglich vor kommendes Geräusch nicht unterbrochen werden. Der tägliche Schlaf der kleinen dieses Alters variiert zwischen 12 und 18 Stunden. — Ihre Vermuthung bestreifend der zwei Wochen in **B.** ist richtig. Wir sind der Meinung, daß nicht ein unerreichbarer Name solch' kleiner Arbeiten befunden Werth verleiht, das darum bleibt die Bezeichnung unfeierlich konsequent weg. — Der gefragten Adresse in **H.** sind wir bis jetzt unter unsern Korrespondenten noch nicht begegnet. — Würde nicht allzuviel Arbeit auf einer Person lasten, so wäre die Vereinsangelegenheit bestmöglich Statuten schon längst erledigt. Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ als Zentralorgan des Verbandes wird z. B. das Nötige veröffentlichen. Für Ihr sympathisches Schreiben umso herzlichsten Dank!

Fr. L. A. B. in **B.** Mit Vergnügen begrüßen wir im neuen Jahre wieder die alten Freunde und haben auch Ihre Beitrittserklärung zum „Schweizer Frauen-Verband“ bestens notirt.

Fr. L. B. H. in **M.** Der Universal-Kochtopf läßt sich ebenjowohl auf dem Petroleum verenden als auf dem gewöhnlichen Herdfeuer. Das Gewünschte hoffen wir nun in Ihren Händen. Freudlichen Gruß!

Fr. S. in Ch. Ihre Beitrittserklärung ist mit Vergnügen notirt und die gewünschte Nachlieferung von der Expedition bestört.

Schwestern **S.** in **S.** Freudlichen Dank für Ihre Anerkennung und wohlmeintenden Beurtheilungen. Die Adressen sind notirt und die Nachlieferungen bestens bestört.

Fr. F. S. in **M.** Für Ihr freundliches Interesse unsern besten Dank! Das Gewünschte ist gerne bestört.

Fr. M. in **M.** Ihren geäußerten Wünschen kommen wir mit Vergnügen entgegen und entbieten besten Gruß auf diesem Wege.

Hrn. Dr. A. G. in **L. F.** (Neu-York). Die freundliche Anwendung Ihrer sehr interessanten Erobrere verdanken wir Ihnen bestens.

Fr. E. A. B. in **S.** Die gewünschten Nachlieferungen hoffen wir nun in Ihren Händen. Für Ihre guten Wünsche unsern herzlichsten Dank!

Fr. M. A. in **A.** Es soll uns jederzeit herzlich freuen, Sie persönlich kennen zu lernen. Ihr freundliches Schreiben hat uns in der Seele wohlorthaft, denn wo ein erster Wille ist, da ist auch die That; als Verbandsmitglied daher von Herzen willkommen!

Frau M. A. in **B.** Als ganz vorzügliches Mittel gegen das Wundliegen der Kranken wird uns von zuverlässiger Seite empfohlen: Das Einreichen der betreffenden Stellen mit Klaenadol (Klaenalin), in jeder Apotheke erhältlich; es soll sich selbst bewährt haben, wo alle ärztlichen Mittel erfolglos waren. Es soll uns herzlich freuen, später von Ihnen gute Nachrichten zu erhalten, und entbieten wir Ihnen herzlichen Gruß! [783]

Nördliche Schweiz. Mit herzlichster Ver dankung Ihres freundlichen Briefes, der uns offenkundig ihr stets, warmes Interesse an der gemeinsamen Arbeit befestigt, haben wir den eingegangenen Beitrag zum Befen des „Schweizer Frauen-Verbandes“, als auch die Adressen von Bekannten mit Vergnügen notirt. Ihre aufrichtigen Wünsche erwiedern wir herzlichst.

Eisrige Leserin unseres Blattes in **B.** Ihrem sehr berechtigten Wunsche werden wir von Herzen gerne entsprechen und es sollte uns unendlich freuen, wenn wir dadurch Sie und da an einem Orte in der bewußten Angelegenheit etwas zu nützen vermöchten. Freundl. Gruß.

Margaretha in **Th.** Herzlichen Dank für die freundlichen Bemühungen. Das Gewünschte wird die Expedition gerne besorgen. Beste Grüße allerseits.

Glärtchen in **B.** Die Chocolade-Medien im Tafelkuche wachsen Sie in lauer Milch (bewer Sie daselbst mit Wasser oder Seife in Berührung bringen) und spülen nachher in kaltem Wasser. Aber — der Mamma den gemachten Fehler gestehen und einen allfälligen Verweis geduldig entgegennehmen!

Hausfrau in **F.** Palmen sollen nach Angabe eines Fachkenners besonders gut gedeihen, wenn man sie mit Salzwasser tränkt; wir selbst haben den Versuch noch nicht gemacht, können also hier nicht aus Erfahrung sprechen. — Wenn ihre mit Soda gefüllten Hüttenscheiben einen faden Geschmack angenommen haben, so war das Quantum des beigefügten Kärron zu groß. Eine Prise Zucker mit den Hüttenscheiben gefüllt, macht diese ebenfalls weich und leicht loschend und erhalten sie davon einen sehr angenehmen Geschmack.

A. B. Mit Verachtung seien ist in jedem Falle das Beste. „Mit schmutzigen Wässer kann man sich nicht rein waschen“, sagt ein altes Sprichwort.

Fr. E. G. B. in **F.** Wir wollen darüber nachdenken, was in der berühmten Angelegenheit zu thun ist: wenn immer möglich, sollen Ihre Wünsche erfüllt werden.

An die Beststeller von Einbanddecken. Es liegen Muster-Exemplare vor uns, und wir können auf Ende dieser Woche mit der Versendung beginnen. Die Farbe deselben ist in grünem und braunem Leinwand Ueberzug (mit Gold- oder Silber-Titel, à Fr. 1. 75). — Das Inhalts-Register 1882 folgt voraussichtlich mit Nr. 4. — Weitere Bestellungen von Einbanddecken erbittet sich die Expedition umgehend per Karte.

Inserate.

Jedem Auskunftsgelehrten sind für beidseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Offerten mit oder ohne Chiffre werden ohne Namensnennung gegen gleiche Taxe sofort befördert.

19] Auf Lichness wird ein **braves, tüchtiges Mädelchen** gesucht, welches im Kochen gewandt ist und sich allen vorkommenden Hausarbeiten willig unterzieht. Ohne gute Zeugnisse und Empfehlungen unmitz sich zu melden. Eine nicht gar junge Person, die schon in Herrschaftshäusern auf dem Lande gedient hat, wird vorzugezen. [797]

Eine geachtete Familie in der Umgebung von Nennewburg wünscht noch **eine junge Tochter in Pension zu nehmen**, welche Gelegenheit hätten, die guten Schulen einer grossen Ortschaft zu benutzen. Familienleben und liebvolle Aufsicht werden zugestichert. Mässige Preise. Referenzen zur Verfügung. [798]

Sie zu wenden an Madame **Jobin**
Bucher in **St-Elaise** bei Nennewburg.

Stelle-Gesuch.

Eine bescheidene, gebildete, jüngere Tochter aus guter Familie (Elsässerin) sucht eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch als Haushälterin. In allen häuslichen Arbeiten, auch im Kochen tüchtig geschult, würde sie unter Umständen auch allein die Besorgung eines Hauswesens übernehmen. Gefällige Offerten erbittet Pfarrer **Kambli** in **Horgen**. [783]

Töchter-Pensionat
von
Mad'me Borel-Bandelier in **Couvet**
(Neuchâtel).

Preis mässig. — Prospekte und viele Referenzen zu Diensten. [713]

Für Eltern.

802] Eine Dame, die mit ihrer Tochter in einem freundlichen Städtchen des Kantons Waadt wohnt, wünscht noch einige Töchter in Pension aufzunehmen. Unterricht in der französischen Sprache, allen weiblichen Handarbeiten und Klavierstunden werden im Hause selbst ertheilt. Mütterliche Aufsicht und Pflege. Familienleben. Jährlicher Preis Fr. 600. Referenzen von Eltern ehemaliger Pensionärinnen stehen zu Diensten. Auskunft ertheilt

Madame Rapin,
Place du château 2. Yverdon.

Eine brave Tochter aus achtbarer Familie der französischen Schweiz fände Aufnahme in einer kleinen, kinderlosen Familie der Ostschweiz. Dieselbe hätte Gelegenheit, unter persönlicher Anleitung der Hausfrau sich gründliche Kenntnisse in der ganzen Hauswirtschaft (das Kochen inbegriffen) zu erwerben und nebenbei die deutsche Sprache zu erlernen. Familiäre Behandlung wird zugesichert. [798]

Ein jüngeres, gebildetes Frauenzimmer, E im Schneideinfache bewandert, sowie der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle, vorzugsweise in ein Confections-, Tuch- oder Spezereigeschäft. Gefällige Anfragen unter Chiffre L E 791 richten man an die Exped. der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [791]

Gesuch.

792] Eine kräftige, arbeitsame Tochter von 19 Jahren, aus einer achtbaren Familie, sucht eine Stelle als Kellnerin in ein Hotel oder in eine grössere Wirthschaft. Offerten befördert die „Schweizer Frauen-Ztg.“

Ein junges Ehepaar in Zürich wünscht ein **Kind** im Alter von 1 bis 2 Jahren von guter Herkunft gegen billige Entschädigung in **Pflege** zu nehmen.

Referenzen stehen zu Diensten. Gefällige Offerten unter Chiffre R S Nr. 793 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [793]

Eine wohl erzogene Tochter findet Gelegenheit, die **Knabenschneideri** und **Lingerie** auf's Gründlichste zu erlernen in einem in dieser Branche renommierten Geschäft in Zürich. Kost und Logis im Hause, familiäre Haltung und günstige Konditionen. Anmeldungen unter Chiffre L St. 796 befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“ [796]

Ein erfahrener, wohldenkendes Fräulein, der selbständigen Leitung eines guten Hauswesens kundig, wünscht auf 1. März Stelle als **Haushälterin**. Sie ist vollständig befähigt, allfällige Dienstboten zu beaufsichtigen, und gewillt, in der Besorgung eines Hauswesens thatkräftig mitzuwirken. [797]

799] **Um die deutsche Sprache zu erlernen**, wünscht ein junger, gebildeter Mann, der alle seine Klassen mit Erfolg durchgemacht, in einem **Knaben-Pensionat** oder der **Privathause** Unterricht in der französischen Sprache zu ertheilen, gegen freie Kost und Logis. Anträge unter G B 20 poste restante Genève. Hc136X

Stelle-Gesuch.

Eine junge Frau (Lehrerswittwe), die im Kochen und in allen weiblichen Arbeiten gut bewandert ist und die besten Referenzen vorzuweisen hat, sucht so bald wie möglich eine Stelle als Haushälterin.

Offerten werden erbeten zu senden mit der Chiffre A S an die Exped. der „Schweizer Frauen-Ztg.“ in St. Gallen. [800]

Eine junge Wittwe mit häuslichem Sinn und freundlichem Charakter wünscht eine Stelle als **Haushälterin** bei einem älteren, gebildeten Herrn. [801]

Offerten unter Chiffre N H 99 an die Expedition.

Eine alleinstehende Dame sucht eine wohl erzogene, im Hauswesen und in der Handarbeit geschickte Tochter. Ganz besonders wird auf angenehmen Charakter gesehen, da ein freundliches Zusammenleben erwünscht ist. [804]

Gesuch.

806] Eine Tochter von gediegenem Charakter, welche an der Frauenarbeitsschule Reutlingen ein Diplom erhalten, sucht passendes Placement bei einer honesten Familie, eventuell auch als Ladentochter, wobei sie namentlich ihre Kenntnisse im Kleider- und Weissnähen verwerthen könnte. — Gef. Offerten unter Chiffre V. B. 806 an die Exped. d. Bl.

Eine Familie aus dem Berner Oberlande wünschte ihre Tochter (17 Jahre) befreu der Erlernung der französischen Sprache bei einer achtbaren Familie in der französischen Schweiz zu plazieren. Da dieselbe ein braves Privathaus einer Pension vorzieht, so könnte die Tochter bei Ausfälle im Hause oder wenn ein Geschäft sich vorfände, einen billigeren Pensionspreis erzielen. Weitere Bedingungen würden persönlich eingeholt. Eintritt Anfang Februar. Anmeldungen unter M E Berner Oberland befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Ztg.“. [798]

Knaben-Pensionat.

Im Knaben-Pensionat von **H. Schmid-Olivet**, Villa Mon Amour, Montolet sur Lausanne, finden noch 2—3 Knaben beste Aufnahme. Täglicher französischer Unterricht mit guter Erziehung, Familienleben, gesunde, hübsche Lage. Referenzen zu Diensten. Gefällige Offerten beliebe man zu adressiren an obiges Pensionat. [794]

Für Eltern.

552] In dem **Institut „La Cour de Bonvillars“** bei **Grandson** (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — **Studium der neuern Sprachen, Buchhaltung etc.** — Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher **Clt. Jaquet-Ehrler**.

Monogrammstempel

aus bestem, vulkanisiertem Kautschuk, zu Fr. 2. — und Fr. 2. 50, zwei Buchstaben enthaltend, mit schwarzer, waschechter und andern Farben, nebst Kasten, sowie aller Art solide Kautschukstempel besorgt

C. Liebi,

Unterbälliz 5, Thun.

Café.

per 1/2 Kilo (1 Pfund)
Gelblich **Santos** a Fr. — 70
Grün **Java**, reinschmeckend " — .85
" do: " — .90
Gelblich **do:** " — .95
Feinstgelb **do:** " — 1.10
Unter 5 Kilo (10 Pfund) wird nicht abgegeben. Bei Abnahme einer ganzen Balle mit entsprechendem Rabatt. Für reinschmeckende Qualitäten wird garantirt.

Hottingen-Zürich, Januar 1883. [779]
(H 42 Z) **J. R. Werndli**, Wolfbach Nr. 11.

lieft billistig [418]

Eduard Lutz in **St. Gallen**.

Muster sende franco zur Einsicht.

Haushaltungslack,

ausgezeichnetes Präparat zum Auftrischen von Möbeln etc. ist stets vorrätig bei **P. L. Zollikofer** zum „Walldhorn“ in St. Gallen. [669]

Alleinige Niederlage für die Stadt St. Gallen.

Aechtes

Kölnisches Wasser

von

Johann Maria Farina in Köln
(gegenüber dem Augustinerplatz).

Das Dutzend Flaschen zu Fr. 16. 80, das halbe Dutzend zu Fr. 8. 50, einzelne Flaschen zu Fr. 1. 50, halbe Flaschen zu 80 Cts. empfehlen die **Kälin'sche Buchdruckerei** und die **Verkaufslokale des Konsumvereins**. [424]

Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

☰ Anzeige und Empfehlung: ☰

801] Unterzeichnete zeigt hiemit an, dass sie ihr bisher innegehabtes **Seide- und Modewaaren-Geschäft** künftlich an Fräulein **Mathilde Wiedenkeller** abgetreten hat. Für das mir seit Jahren erwiesene Zutrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meine Nachfolgerin zu übertragen, welche sich angelegen sein lassen wird, es in jeder Beziehung zu wahren.

St. Gallen, 11. Januar 1883. Achtungsvor

C. Spitzli, St. Magnushalden Nr. 5.

Auf Obigen Bezug nehmend, beehre ich mich, mein von Fräulein **Spitzl** übernommenen Geschäft der gebrachten bisherigen wie einer werthen neuen Kundschaft angelegentlich zu empfehlen, mit dem höflichen Gesuche, das meiner Vorgängerin stets erwiesene Zutratnen auch mir zuzuwenden. Es wird mein Bestreben sein, dasselbe durch reelle Bedienung sowohl in Qualitäten wie in Preisen der immer in frischer, guter Auswahl vorhandenen Waaren auf's Neue zu gewinnen und zu erhalten.

St. Gallen, 11. Januar 1883. Achtungsvoll

Mathilde Wiedenkeller, St. Magnushalden Nr. 5.

Die Erziehungs-Anstalt für Knaben

in der Grünau bei Bern

beginnt nach Ostern ihren 16. Jahreskurs. Sie erstrebt außer einer tüchtigen Schulbildung namentlich auch eine sorgfältige Erziehung zu thätigem und beschiedenem Sinn und solidem Charakter. Sie bereitet ihre Zöglinge für's praktische Leben in Handel und Gewerbe und zum Eintritt in technische Fachschulen oder in obere Klassen von Gymnasien vor. Für Prospekte, nähere Auskunft und Adressen von Eltern bisheriger Zöglinge beliebe man sich zu wenden an den Vorsteher: [805] **A. Loosser-Büsch**

A. Looser-Bösch.

Husten- und Brustleidende

finden in den seit 20 Jahren verbreiteten **Dr. J. J. Hohl's Pektorinen** ein vorzüglich wirksames und auch von hervorragenden Ärzten vielfach empfohlenes und angenehmes Hausmittel gegen **Husten**, **Keuchhusten**, **Lungenkatarrh** und **Heiserkeit**, sowie bei **Engbrüstigkeit** u. ähnlichen **Brustbeschwerden**. Zu beziehen mit Anweisung in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch die **Apotheken Ehrenzeller, Haussmann, Schobinger, Stein in St. Gallen**.

Weitere Dépôts sind in den verschiedenen Lokalblättern annoncirt. [408]

Ein für jede Hausfrau praktisches Geschenk!

Der

Der Universal-Kochtopf

von G. Fietz & Sohn in Wattwil

ist das **beste** und **billigste** Küchengerät. In jedem Herd und Ofen verwendbar. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede Gefahr. Grosse Zeit- und Holzersparnis garantiert.

Zeugniss. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unsreits oben angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind wir Ihnen beigefügt.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ im „Landhaus“ in Neudorf - St. Gallen.

Neu komponirte Brustbonbons: „Pâte pectorale Jaiser“

wirkliches und lieblich schmeckendes Hausmittel gegen Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit; sie lösen die zähen Schleime und beschleunigen sehr das Reifen des Keuch hustens. Allein acht bereitet vom Erfinder der weit hinbekannten Hustenbonbons:

Jujubinen und Maltinen Conditorei

C. Jaiser, Confiseur z. gold., „Schwanen“, Winterthur.
Offen und in Schachteln daselbst zu beziehen, sowie durch die Apotheken
in Zürich, St. Gallen, Basel etc. (M 1129 G) 1689

Husen's Odyssee

Husen's Odyssee. Romane.

803] Zu bez. illustriert ja M. 1 durch: Husen-Stiftung Luzern. — (Buchhändlern bis zu 60 % Rabatt.) — Bruchstück-Kritiken. Gerok 1/12. 79: „Ich bewundere die malerische Anschaulichkeit.“ Roquette 19.10. 79: „Eigenartiges liegt in der Wahl des Stoffes und seiner Behandlung.“ Scherr 31.8. 79: „Malerisch wirkungsvoll.“ Vichoff 10.9. 79: „Ein Talent zu poetischer Schilderung, das ..“ — Neu gedruckt: „Telemachus Aussegelung“.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.